

Einweihung der „Pavillons du Centenaire“

Im Rahmen der Hundertjahrfeier der Stadt Esch wurden fünf Pavillons errichtet, von denen im Beisein des Schöffen- und Gemeinderates sowie zahlreicher Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vor kurzem deren vier von Bürgermeisterin Lydia Mutsch eingeweiht wurden.

In unmittelbarer Nähe des „Village du Centenaire“

Die Pavillons liegen entlang der am südlichen Rand des „Parc du Centenaire“ verlaufenden Promenade, dort wo sich ebenfalls die Open-Air Fotoausstellung „100 Escher“ befindet. Der schattige Spazierweg eignet sich sowohl für Fußgänger als auch für Radfahrer und zieht sich über eine Distanz von etwa einem Kilometer ab dem „Village du Centenaire“ hin bis zur Ehleringer Straße.

Ein Geschenk an die Stadt Esch

Der vom katalanischen Architekturbüro EMBT für ARCELOR konzipierte „Pavillon d'Accueil“ soll nach dem Abschluss der Feierlichkeiten weiterhin Bestand haben und als Kunstgalerie genutzt werden. Gleiches gilt für den von BENG für die Firma Bofferding entworfenen „Art et Gastronomie“-Bau, in dem bereits jetzt eine „Brasserie“ ihren Betrieb aufgenommen hat. Die Baulichkeiten der Bascharager Bierbrauer und jene der ARCELOR sind ein Ge-

schenk an die Stadt Esch zu ihrem hundertsten Geburtstag. Wie von Präsident Joseph Kinsch zu erfahren war, sollen die Arbeiten an dem Gebäude des Stahlriesen wegen unvorhergesehener Verzögerungen erst im September zum Abschluss kommen und dann ebenfalls offiziell eingeweiht werden.

Abriss erst nach dem Kulturjahr 2007

In Form einer Brücke stellt der futuristische Pavillon „Wunnen a Schaffen“ sich vor. Er soll für Ausstellungen, Konferenzen und Veranstaltungen zum Thema Leben, Wohnen und Arbeiten genutzt werden. Ge-

schaffen wurde er in Zusammenarbeit von Handels- und Arbeiterkammer, Luxinnovation und Architekturbüro Metaform.

Als Gewächshaus richtet sich der Pavillon „Ville Verte“ an alle Naturfreunde und gibt darüber hinaus CTF und „Gaart an Heem“ die Möglichkeit, ihr flottes Programm zur Hundertjahrfeier durchzuziehen.

„Rencontre des Générations et Migrations“ schlussend-

lich, ein transparentes Gebäude in „Y“ Form, ausgestattet mit luftiger Terrasse, soll von den Escher Vereinen und Organisationen genutzt werden. Des Weiteren will man hier die Verständigung zwischen den Generationen und Völkern thematisieren. Die drei Pavillons sollen bis Ende des „Europäischen Kulturjahres 2007“ genutzt und danach abgerissen werden.

> Gast. Speck

